

Aus Sicht des Forschungsbereichs teilte Herr Klein mit, dass von den 3000 im Kreisarchiv befindlichen Gesundheitsakten mittlerweile 2300 bearbeitet und in eine Datenbank aufgenommen worden seien. Man habe weitere Archive besucht, u. a. sei man in der Gedenkstätte Hadamar in einem Datenpool bestehend aus 15.000 Namen auch auf 100 Opfer aus dem Rhein-Sieg-Kreis gestoßen. Für die Benennung konkreter Ergebnisse sei es noch zu früh; Trends seien jedoch bereits erkennbar.

Herr Klein wies auf die in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum Siegburg stattfindende Vortragsreihe „Euthanasie“, Zwangssterilisationen, Humanexperimente. *NS-Medizinverbrechen im heutigen Rhein-Sieg-Kreis* hin, bei der Götz Aly am 27.06.2018 als ausgewiesener Experte für das Gebiet referieren werde. Die Vortragsreihe werde fortgesetzt; bis ins Frühjahr 2019 seien vier weitere Vorträge geplant.

Auf die Frage des Abgeordneten Hurnik, inwieweit auch der Widerstand von dritter Seite untersucht würde, konnte Herr Klein noch keine konkreten Fälle benennen. Vereinzelt habe es Rechtsanwälte gegeben, die Widerstand leisteten. Natürlich habe es auch zahlreiche Verwaltungsverfahren und Beschwerden, z. B. über das Vorhaben der Sterilisation von Angehörigen, gegeben. Widerstand im eigentlichen Sinne ließe sich aber kaum aus derartigen Akten ablesen.

Abgeordneter Solf stellte fest, wie wichtig es sei, bei einem solchen Projekt während der Arbeitsphasen auf neue Fragen und Lücken der Dokumentation zu stoßen. Er sei sicher, dass dies bundesweit das erste Projekt mit solchem Tiefgang sei und bedankte sich für die gute Arbeit.